

Die Lebensmittelversorgung.**Störung in der Versorgung mit Kochmehl.**

Das Amt für Volksernährung teilt uns mit: Infolge verspäteten Einlangens der rumänischen Mehlschübe konnte in der laufenden Woche auch der Rest der festgesetzten Verschleißmehlquote nicht in Mehl ausgegeben werden. Um eine Ergänzung auf das normierte Ausmaß zu ermöglichen, wurde angeordnet, daß die noch ausstehende Menge durch *S a f e r r e i s* zu ersetzen ist. Die erforderliche Mehlmenge ist zwar bereits im Anrollen, kann jedoch nicht mehr rechtzeitig in Wien eintreffen. Nächste Woche wird insofern eine Besserung eintreten, als es möglich sein wird, einen Teil der derzeitigen Kochmehlquote gleich zu Wochenbeginn wieder in *M e h l* auszugeben.

Der Kartoffelbedarf der Stadt Wien.

In der gestrigen Sitzung des Stadtrates wurde ein Bericht zur Verlesung gebracht, nach welchem sich in den städtischen Lagern 69 Waggons Speise-, 12 Waggons Saatkartoffeln und in der Miete Stadlau noch 25 Waggons Kartoffeln befinden, welche gestern ausgenommen wurden. In den letzten Tagen sind 118 Waggons Kartoffeln in Wien ein-

gelaugt. Nach den Versicherungen des Amtes für Volksernährung werde der Einlauf fort dauern; es dürften schätzungsweise 15 Waggons täglich anrollen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hob hervor, daß es durch das energische Eingreifen der Gemeinde Wien gelungen sei, für die nächste Zeit wenigstens die Menge von einem *K i l o g r a m m* *p e r* *K o p f* für die Woche zu sichern. Die mittels der Bahn einlangenden Kartoffeln sind von guter Beschaffenheit.

Die ungenügende Fettversorgung.

Die Abgeordneten Dr. Franz Dinghofer und Genossen brachten im Abgeordnetenhaus an den Ministerpräsidenten in der Frage der Fettversorgung der Bevölkerung eine Anfrage ein, in der es heißt:

Laut Zeitungsnachrichten soll eine weitere Kürzung der Fettquote bevorstehen. Da schon die Fettquote von 120 Gramm per Kopf und Woche äußerst niedrig bemessen und kaum hinreicht zur menschlichen Ernährung, dies um so mehr, als sie schon längst nicht mehr in den meisten Konsumzentren voll von der staatlichen Bewirtschaftung eingelöst wurde, so mußte die weitere Herabsetzung von 120 Gramm auf 30 Gramm in der letzten Zeit die Nahrungsorgen der Bevölkerung in der bedenklichsten Weise verschärfen. Es ist doch klar, daß der Mensch mit 3 Dezagramm Fett in der Woche unmöglich das Auslangen finden kann, wie soll es aber werden, wenn nun auch diese 3 Dezagramm noch weiter gekürzt werden? Zu dieser Sachlage tritt noch erschwerend die Kürzung der Mehlquote, die in vielen Gegenden nicht vollständige Einlösung der Brotkarte, der Mangel an Gemüse, Milch etc. Es hat daher diese Mitteilung große Beunruhigung in der ohnehin von Nahrungsorgen sehr schwer gequälten Bevölkerung hervorgerufen. Es ist dringend Aufklärung notwendig, ob die Regierung tatsächlich eine derartige, ganz unmögliche Maßnahme plant und damit indirekt das vollständige Versagen der staatlichen Bewirtschaftung in der Fettfrage zugeben muß.

Eine Viehverkehrs- und Kommissionsaktiengesellschaft in Ungarn.

Aus *B u d a p e s t*, 7. d. M., wird uns telegraphiert: Die Ungarische Agrar- und Rentenbank hat mit einigen auf dem Gebiete des Viehverkehrs und der Viehmästung seit langem tätigen Firmen die Gründung einer Viehverkehrs- und Kommissionsaktiengesellschaft mit einem Kapital von fünf Millionen Kronen beschlossen. Zum Präsidenten wurde Graf Nikolaus *T h o r e z k y* gewählt.